

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 67.

Freitag, den 8. März.

1833.

L i t e r a t u r.

Politisches Kundgemälde, oder kleine Chronik des Jahres 1832. Leipzig, A. Festsche Verlagsbuchhandlung.

Wir machen den Leser, welcher die Erscheinungen der Zeit zu beachten gewohnt ist und sie mit lebendiger Theilnahme verfolgt (und wer sollte das heut zu Tage nicht gern thun?) auf ein Schriftchen aufmerksam, in welchen er die Erscheinungen des vorigen Jahres in allgemein faßlicher Form zusammengestellt, und ihren Charakter mit einigen leichten, aber nichts desto weniger scharfen und treffenden Pinselstrichen gezeichnet findet. Wenn wir die Freimüthigkeit und das gesunde Urtheil des Verfassers loben müssen, so vermiffen wir dagegen sowohl in stylistischer als historischer Hinsicht die auch bei Erzeugnissen leichterer Art nicht minder erforderliche Sorgfalt und Treue. Der Mangel derselben hat mancherlei Unrichtigkeiten in beiden Beziehungen herbeigeführt.

Wie setzen unsere Leser durch die Mittheilung eines Bildes aus der Gallerie des Verfassers, und zwar dessen, was ihnen am genauesten bekannt ist, oder doch seyn sollte, in den Stand, ein eigenes Urtheil darüber zu fällen, ob dasselbe richtig gezeichnet und sauber ausgeführt ist, und empfehlen ihnen im Uebrigen das angeführte Schriftchen als leichte und angenehme Lectüre für Jedermann.

„Und so kommen wir denn endlich auch zu dem Bilde von Deutschland. — — — Sehen wir zuerst, wie es in Kurhessen zugeht. Hier steheten die Bürger Kassels umsonst zu ihrem Fürsten, daß er wieder in die verwaiste, nie sehr lebhafteste Residenz zurückkehren möchte. Aber er kam nicht, — — — Die Bedrückungen, welche das Anschließen an das preussische Zollsystem unausbleiblich in jedem Lande mit sich führen muß, veranlaßten am 5. Januar die Zerstörung des neuen Zollhauses in Hanau, denn es hatten da schon schändliche Barbareien von Seiten der Zöllner und Sündler obgewaltet und 792 Bürger bereits umsonst um die Aufhebung solcher Bedrückung gebeten. Soldaten, Bürger und

Bauern fielen im Kampfe, denn nirgends paßt unser Wahlspruch besser als in Deutschland:

Was der Krieg nicht verdarb, verschmachtet im Drucke des Friedens!

Ein Nachbar unterbindet ja dem andern die Adern! Die Bürgergarden in Hanau harrten und forderten umsonst eine genauere Organisation, und das Militair, das in Kurhessen zwölf volle Jahre und darüber dienen muß, obschon in jedem solchen Lande der Dienst eines oder zweier Jahre unnöthig ist, gerieth endlich ebendasselbst so in Gährung über die ihm immer gemachte und wieder vereitelte Hoffnung, diese Dienstzeit beschränkt zu sehen, daß der Kurprinz-Regent, der mehr Soldatenfürst als Bürgersfreund scheint, selbst von Kassel hineilte, es zu beschwichigen. Die Arbeiten der Stände, welche in der Residenz nun schon so lange versammelt waren, rückten schneckengleich vorwärts, denn was sie entwarfen, verwarfen die Minister immer, oder wollten es ganz umarbeiten. Das hatte den Vortheil, daß Stände und Land ermüdet wurden; daß man über die großen Kosten Klagen ertönen lassen konnte, welche eine constitutionelle Regierung gegen sonst verursachte. Nur von Einem weiß man, was zu Stande kam: die Emancipation der Juden. Daß sie und Christen aber sich mit einander verhehelichen können, scheint dabei nicht mit inbegriffen, und so lange dieß nicht ist, wird das Resultat noch lange nicht befriedigend ausfallen. Die Ehe gleicht allein am besten und schnellsten alle religiösen Thorheiten und die den Juden beneideten Reichthümer aus. Gleich nachher ward der Versammlung der Stände durch eine Erklärung vom 16. Julius angedeutet, daß sie am 27. Julius geschlossen werde. Königliche Hoheit müßten, hieß es, in das Bad, und aus dem letztern Grunde wartete der Hof nicht einmal diesen Tag ab, denn schon am 26. Julius schloß man, Allen ganz unerwartet, die Sitzung, um so den Faden der vorgerückten Unterhandlungen über ein Preßgesetz und so vieles andere nun mit einemmale zu durchschneiden. Von nun hatte die Censur freie Macht, — — — die Willkür aber trat öfters auf schreckliche Art hervor. So verurtheilte